

und der bezielte Hitze grad schwerer, langsamer, oder wohl gar nicht erlangt. Eben dasselbe gilt auch, aber mit einiger Nebenberücksichtigung auf die jedesmaligen Brennmittel, bei denen die Hitze weiterhin aufnehmenden und vertheilenden Ofenzügen und Räumen; und es geht daher aus allem diesen erweislich hervor, daß ein guter Ofen, eine in seinen sämtlichen Räumen durch die Erfahrung geprüfte und bestimmte Begrenzungen haben müsse, wobei zugleich auf seine Rußablagerung und leichte Reinigung von diesem, die gehörige Rücksicht zu nehmen ist.

Nicht aber nur die richtig aufgefundenene Größe des Brennraums, wie die darauf folgenden Feuer= Hitze= und Wärme=Züge, sind es ganz allein, um dem Feuer seine möglichst größte Wirkung dadurch abzugewinnen, sondern eben so wichtig ist auch die Form, Stellung und Lage jeder dieser Theile, vorzüglich bei den Stuben= Heiz= und Kochöfen. Die Bezielung dabei ist, dem Feuer und der Hitze die thunlichst größte Verflächung nebst der angemessenen Raumbegrenzung, vorzüglich bei den liegenden Zügen, darzubieten, und diese so oft es möglich, in gerader Richtung auf den Mittelpunkt der darüber befindlichen Flächen stoßen zu lassen, damit sich die Hitzwirkung gleichsam bohrend, stechend und zugleich rückwirkend an die vorherigen Flächen äußern kann, und die Durchstrahlung der Hitze dadurch möglichst befördert, gleichsam erzwungen werde. Dieses Anprallen der Hitze auf den Mittelpunkt einer Fläche,